

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dr. Timur Husein (CDU)

vom 29. April 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. April 2024)

zum Thema:

Städtepartnerschaften zwischen den Berliner Bezirken und Städten in Israel

und **Antwort** vom 15. Mai 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Mai 2024)

Der Regierende Bürgermeister
von Berlin
- Senatskanzlei –

Herrn Abgeordneten Dr. Timur Husein (CDU)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/18985
vom 29. April 2024

über Städtepartnerschaften zwischen den Berliner Bezirken und Städten in Israel

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welche Städtepartnerschaften existieren zwischen Berliner Bezirken und Städten/Stadtbezirken/Orten in Israel?

2. Seit wann existieren diese Städtepartnerschaften?

Zu 1 und 2.:

Folgende Rückmeldungen sind aus den Bezirken erfolgt:

Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf

Charlottenburg-Wilmersdorf unterhält Städtepartnerschaften mit den israelischen Städten Karmiel (seit 1966) und Or Yehuda (seit 1985).

Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

Friedrichshain-Kreuzberg unterhält seit Oktober 1990 eine Partnerschaft mit der israelischen Stadt Kiryat Yam.

Bezirk Mitte

Mitte hat seit 1980 eine Städtepartnerschaft mit Holon in Israel.

Bezirk Neukölln

Neukölln unterhält seit dem 6. November 1971 eine Städtepartnerschaft mit der Stadt Bat-Yam in Israel. Der Vertrag wurde am 21. September 1978 besiegelt.

Bezirk Pankow

Zwischen Pankow und Ashkelon existiert seit 7. Juli 1994 eine Städtepartnerschaft.

Bezirk Reinickendorf

Reinickendorf hat eine Städtepartnerschaft mit Kiryat Ata in Israel. Der ersten Kontakte erfolgte in den Jahren 1967/1968. Die Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde erfolgte am 15. September 1976.

Bezirk Spandau

Spandau unterhält seit 1968 eine Städtepartnerschaft zur israelischen Stadt Ashdod.

Bezirk Steglitz-Zehlendorf

Steglitz-Zehlendorf unterhält Partnerschaften mit zwei israelischen Kommunen: seit 1968 mit Kiriath Bialik (Galiläa, Nordisrael) und seit 1975 mit Sderot (Grenzgebiet zum Gazastreifen).

Bezirk Tempelhof-Schöneberg

Tempelhof-Schöneberg verbindet seit 1970 eine Städtepartnerschaft mit der im Norden Israels gelegenen Stadt Nahariya.

3. Welche dieser Städtepartnerschaften ruhen aus welchen Gründen?

4. Welche Veranstaltungen fanden im Rahmen der jeweiligen Städtepartnerschaften in den letzten vier Jahren vor dem 7. Oktober 2023 (Tag des Angriffs der Terrororganisation Hamas gegen Israel) statt?

5. Welche Veranstaltungen fanden im Rahmen der jeweiligen Städtepartnerschaften nach dem 7. Oktober 2023 (Tag des Angriffs der Terrororganisation Hamas gegen Israel) statt?

Zu 3 bis 5.:

Folgende Rückmeldungen sind aus den Bezirken erfolgt:

Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf

Keine der beiden Städtepartnerschaften ruhen.

Internationale Begegnungen: zwei Begegnungen in Berlin mit Vertreterinnen und Vertretern Karmiels; zwei Begegnungen in Israel mit Vertreterinnen und Vertretern Karmiels; zwei Begegnungen in Israel mit Vertreterinnen und Vertretern Or Yehudas; eine Begegnung in Israel mit dem Kinder- und Jugendparlament (KJP) Tel Aviv und Teilen des KJP Gesamtisraels

Projekte: Stolpersteinprojekt Elisabeth Hoffmann mit Kindern des Spielhauses Schillerstraße, dem KJP CW und dem KJP Karmiel (Kooperationspartner Friedenskirche); Gedenksteinprojekt Spielhaus Schillerstraße mit Kindern des Spielhauses Schillerstraße, dem KJP CW und dem KJP Karmiel (Kooperationspartner Friedenskirche); Buddy-Bear-Projekt des KJP CW und des KJP Karmiel (in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Ute Faber)

Es gab eine gemeinsame Teilnahme von Vertretern des Jugendamts Charlottenburg-Wilmersdorf und dem Leiter des Jugendamts Karmiel an einem Seminar von ConAct (Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch) in Berlin mit Bericht über die gemeinsamen Projekte der beiden Partnerstädte sowie regelmäßige Videokonferenzen mit Karmiel zwischen Vertretern der Jugendämter und zwischen Kindern und Jugendlichen des KJP Charlottenburg-Wilmersdorf und des KJP Karmiel.

Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

Kontaktaufnahmen aus Friedrichshain-Kreuzberg an die Verwaltung in Kiryat Yam wurden zuletzt nicht beantwortet.

Nach dem 7. Oktober 2023 fanden keine gemeinsamen Veranstaltungen statt.

Bezirk Mitte

Mit der Partnerstadt Holon finden regelmäßig folgende Aktivitäten statt:

- Schüleraustausch mit der Yitzhak Navon High School in Holon
- Gemeinsamer digitaler Holocaustgedenktag „Zikaron BaSalon“
- Digitale Jugendbegegnung mit Jugendlichen aus Holon
- Mitte grüßt zu jüdischen Feiertagen Rosch Haschana, Jom Kippor und Chanukka sowohl die eigenen Beschäftigten sowie auch über Social Media die Bürgerinnen und Bürgern

Nach dem 7. Oktober 2023 fanden folgende Veranstaltungen statt:

- Ausstellung einer Medienpräsentation der Stadtbibliothek Mitte von Dezember 2023 - Februar 2024 zum Thema Antisemitismus an fünf Standorten in Mitte
- Veranstaltung mit Gesprächsformat am 14.12.2024 mit der Autorin und einem angehenden Rabbiner zu der Publikation „Gebrauchsanweisung gegen Antisemitismus“

- Ausstellung „Berliner Tatorte. Dokumente rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt im Mitte Museum vom 8. März 2024 – 19. Mai 2024
- Einberufung einer Koordinierungsrunde gegen Antisemitismus und Rassismus und für Maßnahmen zur Sicherung jüdischen Lebens in Mitte durch die Bezirksbürgermeisterin

Bezirk Neukölln

Im Februar 2020 fand ein Besuch des Bezirksbürgermeisters von Neukölln in Bat-Yam statt. Der Ausbruch der Coronapandemie verhinderte dann lange Zeit weitere verabredete Aktivitäten.

Bezirk Pankow

Die Städtepartnerschaft zwischen Ashkelon und Pankow ist aktiv.

In den Jahren 2020 und 2021 fanden coronabedingt lediglich Online-Treffen statt. In 2022 und 2023 fanden Jugend-Sport-Treffen zum Thema „Wer war Lilli Henoch?“ statt, bei denen Jugendgruppen aus Ashkelon und Pankow einander besuchten.

Am 9. April 2024 empfing die Bürgermeisterin von Pankow eine Delegation aus Ashkelon im Rahmen eines Abendessens. Im Anschluss nahm der Direktor of sports department von Ashkelon an der Sitzung des Ausschusses für Weiterbildung, Kultur und Städtepartnerschaften teil und berichtete über den Kriegsalltag in Ashkelon.

Bezirk Reinickendorf

2019 besuchte eine 14-köpfige Jugenddelegation der Partnerorganisation MATNA Reinickendorf und Berlin.

Aufgrund der Corona-Pandemie und der aktuellen Zurückhaltung der israelischen Partner in Kiryat Ata waren die städtepartnerschaftlichen Aktivitäten in den zurückliegenden Jahren auf ein Minimum begrenzt (kontinuierliche Briefwechsel und gelegentliche private Kontakte). Im Jahr 2022 wurde ein Mitarbeiter der Stadtverwaltung Kiryat Ata im Rahmen eines privaten Besuchs in Reinickendorf empfangen. Zudem stellte sich der damals neugewählte Bezirksbürgermeister Uwe Brockhausen (SPD) in einem Brief an seinen Amtskollegen in Kiryat Ata vor.

Die im April 2023 neugewählte Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner (CDU) unternahm in Zusammenarbeit mit dem bezirklichen Beauftragten für Partnerschaften auf verschiedenen Kommunikationskanälen mehrere Versuche zur Wiederbelebung der Kontakte. Diese blieben bislang jedoch unbeantwortet.

Nach den terroristischen Angriffen der Hamas auf Israel vom 7. Oktober 2023 sendete Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner (CDU) ein Kondolenzschreiben und

erklärte im Namen der Reinickendorfer Bürgerschaft ihr tiefes Mitgefühl und ihre Solidarität mit den israelischen Partnern.

Bezirk Spandau

Momentan gibt es zu aktuellen Veranstaltungsaktivitäten, gemäß der aktuellen Lage vor Ort, keine Planungen.

Bezirksbürgermeister Frank Bewig wird allerdings Ende Mai eine Reise nach Ashdod antreten.

Bezirk Steglitz-Zehlendorf

Die Partnerschaft mit Kiriath Bialik ist spätestens seit überwundener Pandemie aktiv und eng. Was Sderot anbelangt, hat das „Ruhe“ der Partnerschaft weitgehend geographische Gründe. Es liegt unmittelbar an der Grenze zum Gazastreifen und die Sicherheitslage ist nicht erst seit dem 7. Oktober 2023 prekär. Daher sind Begegnungen von Mensch zu Mensch schwierig zu organisieren.

Es ist gute Tradition geworden, dass die Stadtverwaltung von Kiriath Bialik jedes Jahr am Holocaust-Gedenktag im Januar zu einer Online-Konferenz einlädt, an der Holocaust-Überlebende und Schülerinnen und Schüler aus beiden Partnerkommunen teilnehmen. Zuletzt war das am 29. Januar 2024 der Fall.

Ende Oktober 2021 besuchte ein aus Zehlendorf stammender Hauptmann der Bundesmarine Israel im Rahmen eines internationalen Militärmanövers und übergab dem Bürgermeister von Kiriath Bialik einen mit Steglitz-Zehlendorfer Motiven bemalten Buddy-Bären.

Am 9. Juni 2022 kam es zum Abschluss einer israelisch-deutschen Schulpartnerschaft zwischen dem Dreilinden-Gymnasium und der ORT Kiryat Bialik School. Diese Partnerschaft wurde durch flankierende Pilotbesuche und darauffolgende Schüleraustausche in beiden Richtungen ins Leben gerufen.

Das ganze Jahr 2022 war Israel Gastland in der Seniorenfreizeitstätte „Kommunikationszentrum am Ostpreußendamm“ in Lichterfelde. An mehreren, übers Jahr verteilten Terminen, wurde Israel mit seiner Kunst, Kultur, Geschichte und Kulinarik präsentiert. In einer Vitrine wurden Gastgeschenke aus den Partnerstädten Sderot und Kiriath Bialik ausgestellt.

Einem gemeinsamen Aufruf von BVV und Bezirksamt folgend, versammelten sich bereits am 9. Oktober 2023 zahlreiche Bürgerinnen und Bürger auf dem in Zehlendorf gelegenen Sderotplatz zu einer Mahnwache und bekundeten ihre Solidarität. Ein halbes Jahr nach den Attacken vom Oktober 2023, am 07.04.2024, fand unter Beteiligung der Bezirkspolitik eine

zweite Gedenkveranstaltung am selben Ort statt, diesmal organisiert von der Deutsch-Israelischen Gesellschaft.

Bei einem öffentlichen Chanukka-Lichterzünden am 14.12.2023 wurde eine Videobotschaft eines Rabbiners aus der Partnerstadt Sderot übermittelt.

Bezirk Tempelhof-Schöneberg

Aus Anlass der Wahl von Bürgermeister Ronen Marely fand im Oktober 2018 ein offizieller Besuch von Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler mit einer Delegation aus Politik und Verwaltung des Bezirksamtes in der Partnerstadt Nahariya statt.

Vom 16. Juni bis 12. Juli 2019 hospitierte eine Mitarbeiterin der bezirklichen Wirtschaftsförderung in der Verwaltung der Partnerstadt Nahariya.

Zwischen 2019 und 2023 kamen jeweils im September jugendliche Filmemacherinnen und Filmemachern aus Nahariya – gemeinsam mit jungen Vertreterinnen und Vertretern zum REC Kinder- und Jugendfilmfestival in der ufaFabrik (18.–22.09.2019, 21.–25.09.2022, 20.–24.09.2023), lediglich unterbrochen durch die Pandemie.

Am 4. Februar 2020 trat ein Flötentrio der Leo Kestenberg Musikschule in Nahariya auf. Diese Begegnung ergab sich im Anschluss an die Teilnahme an einem Wettbewerb in Tel Aviv.

Im September 2022 besuchte Bürgermeister Ronen Marely Tempelhof-Schöneberg. Neben dem Treffen mit Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann hatte er auch die Gelegenheit, den israelischen Staatspräsidenten Herzog anlässlich seiner Rede im Bundestag zu treffen. Parallel dazu war eine Modern Dance Gruppe aus Nahariya zu Gast in Tempelhof-Schöneberg. Sie hatten sehr erfolgreiche Auftritte, sowohl in der Nahariya-Schule als auch auf dem Nachbarschaftsfest. Darüber nahmen sie an einer Begegnung mit Schülerinnen und Schülern des Rückert-Gymnasiums teil.

Vom 29. September – 1. Oktober 2022 besuchten Jazzmusikerinnen und Jazzmusiker der Leo Kestenberg Musikschule, gemeinsam mit ihren Partnermusikerinnen und Partnermusikern der Tel Aviver Givatayim – Musikschule das 17. Hanza Jazz Festival in unserer polnischen Partnerstadt Koszalin.

Im März 2023 erfolgte der Gegenbesuch in Nahariya durch Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann mit einer Delegation aus Politik und Verwaltung.

Im Juni 2023 war Tempelhof-Schöneberg Host Town für die israelische Special Olympics Mannschaft. Auch wenn interne Gründe die Mannschaft dazu bewegten, später nach Berlin zu kommen, richtete der Bezirk einen großen Shabbat-Empfang aus und organisierte –

gemeinsam mit Neukölln, die Host Town für Kuwait waren – den Special Olympics Fackellauf auf dem Tempelhofer Feld.

Bereits Ende 2023 hatten die Planungen für das Pfingstfußballturnier vom 17. – 19. Mai begonnen. Neben zehn weiteren Partnerstädten wird Nahariya mit einer Mädchen- und einer Jungenmannschaft sowie einer offiziellen Bürgermeister-Delegation dabei sein. Damit war Nahariya aktiv in die Vorbereitung dieses Events einbezogen.

6. Welche Zeichen der Solidarität zeigten die einzelnen Bezirke gegenüber ihren Partnerschaftsstädten in Israel (z. B. Offizielles Schreiben des Bezirksamtes, BVV-Resolution, Hissen der israelischen Flagge)?

Zu 6.:

Folgende Rückmeldungen sind aus den Bezirken erfolgt:

Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf

Hissen der israelischen Flagge am 7. Oktober 2023 (bis heute); Solidaritätsadressen von Charlottenburg-Wilmersdorf an Vertreterinnen und Vertretern beider Partnerstädte; Ansprache der BV-Vorsteherin zur Solidarität mit Israel und Gedenkminute für die Opfer des terroristischen Überfalls der Hamas in der BVV-Sitzung vom 19. Oktober 2023; fortlaufende Kontakte sowohl auf Ebene des BA-Kollegiums als auch auf Arbeitsebene.

Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

Folgende Zeichen der Solidarität sind erfolgt:

- Beflaggung der BDG mit der israelischen Flagge,
- Solidaritätsschreiben an den Bürgermeister von Kiryat Yam,
- Resolution der BVV Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin.

Bezirk Mitte

- Entschließung der BVV Mitte zur Solidarität mit unseren jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern sowie mit Israel und der Partnerstadt Holon vom 16. November 2023
- Beschluss des Bezirks Mitte vom 23. April 2024 „Solidarität mit jüdischem Leben zeigen“
- Öffentliche Solidaritätsbekundung des Bezirksamtes vom 9. Oktober 2023 „Bezirksamt Mitte solidarisiert sich mit den Menschen in Israel“
- Direkte Solidaritätsbekundung an den Bürgermeister der Partnerstadt Holon
- An allen drei Rathausstandorten wurde die israelische Flagge gehisst

Bezirk Neukölln

Neukölln hat für 4 Wochen die israelische Fahne vor dem Rathaus gehisst. Der Rathhausturm von Neukölln wird so lange in den israelischen Nationalfarben erleuchtet, bis die am 7. Oktober verschleppten Zivilisten befreit und der Frieden nach Israel eingeleitet sind.

Am 10. Oktober 2023 wurde eine Solidaritätsbotschaft per Video an die Menschen in Bat-Yam gesendet, in der der Bezirksverordnetenvorsteher, der Bezirksbürgermeister, zahlreiche Mitarbeitende der Bezirksverwaltung und Mitglieder der Zivilgesellschaft ihre Freundschaft und Solidarität mit den Menschen in Bat-Yam bekundet und ihnen Frieden gewünscht haben.

Der Bezirksbürgermeister steht in regelmäßigem Austausch mit dem Bürgermeister von Bat-Yam. Zuletzt hat im April ein Bürger von Neukölln bei einem Besuch in Bat-Yam in seinem Namen eine Grußbotschaft aus Neukölln während der konstituierenden Sitzung an die neugewählte Stadtverwaltung und den Stadtrat von Bat-Yam überbracht.

Bezirk Pankow

Noch am 7. Oktober 2023 schrieb die Bürgermeisterin von Pankow an den Bürgermeister von Ashkoln eine E-Mail, in der sie ihrer Trauer und ihrem Mitgefühl mit den Menschen aus Ashkelon Ausdruck gab. Am Pankower Rathaus wurden die Flaggen Israels und Ashkelons gehisst. Der Bezirk Pankow und der Freundeskreis Berlin Pankow-Ashkelon e.V. starteten gemeinsam eine Spendenkampagne für Ashkelon

Im Oktober 2023 erklärten die Pankower Fraktionen ihre Solidarität mit Israel und Ashkelon.

Bezirk Reinickendorf

Als Zeichen der Solidarität wurde die israelische Flagge vor dem Rathaus Reinickendorf gehisst. Sowohl das Bezirksamt als auch die Bezirksverordnetenversammlung verurteilten in diversen Erklärungen den Angriff der Hamas (BVV-Resolution). Darüber hinaus erklärte Bezirksbürgermeisterin Demirbüken-Wegner in einem Schreiben an ihren Amtskollegen der Partnerstadt Kiryat Ata im Namen der Reinickendorfer Bürgerschaft ihre Solidarität mit Israel.

Bezirk Spandau

Durch den Ausbruch des kriegesischen Konflikts im letzten Oktober sind Planungen für Austausch, Aktivitäten oder etwaige Bestrebungen zu diesen deutlich in den Hintergrund getreten. Bezirksbürgermeister Frank Bewig konnte sich in einem Videotelefonat mit dem stellvertretenden Bürgermeister Simon Katznelson einen bedrückenden Eindruck verschaffen und Anteilnahme und Solidarität mit unserer Partnerstadt bekunden. Diese Anteilnahme findet sich auch in einem offiziellen Schreiben an den Bürgermeister Yehiel Lasri wieder, in der die Verurteilung dieses Krieges unmissverständlich zum Ausdruck gebracht wird und die Hissung der israelischen Flagge vor dem Rathaus Spandau als Zeichen unerschütterlichen Unterstützung aufgeführt wird.

Weiterhin wurde in der Bezirksverordnetenversammlung vom 18. Oktober 2023 eine Resolution verlesen, die Terror und Rechtfertigung von Terror auf das Schärfste verurteilt.

Bezirk Steglitz-Zehlendorf

Sofort nach dem 7. Oktober wurde die israelische Staatsflagge vor dem Rathaus Zehlendorf, dem Sitz der Bezirksbürgermeisterin, gehisst, wo sie mehrere Monate lang ununterbrochen hing. Einstimmig drückte die BVV Steglitz-Zehlendorf am 18. Oktober 2023 ihre Solidarität mit den Partnerstädten aus und verurteilte jede Form von Antisemitismus. In persönlichen Schreiben an ihre Amtskollegen versicherte die Bezirksbürgermeisterin von Steglitz-Zehlendorf die Partnerkommunen der Solidarität aller Bürgerinnen und Bürger.

Bezirk Tempelhof-Schöneberg

Unmittelbar nach dem Angriff am 7. Oktober 2023 brachte Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann in einem offiziellen Schreiben seine Unterstützung und Solidarität für Nahariya zum Ausdruck. Ebenso wurde die israelische Flagge als deutlicher Ausdruck der Solidarität vor dem Rathaus Schöneberg an zwei Stellen gehisst.

7. Welche Mittel sind in den Bezirkshaushaltsplänen für diese Städtepartnerschaften festgelegt?

Zu 7.:

Folgende Rückmeldungen sind aus den Bezirken erfolgt:

Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf

Eine Festlegung von Mitteln speziell für diese Städtepartnerschaften gibt es nicht. Aktivitäten zu den Städtepartnerschaften des Bezirks werden in der Regel aus dem Haushaltstitel für Repräsentation, Empfänge, Feierlichkeiten, Kontaktpflege finanziert oder – im Fall von Jugendaustausch – aus dem Titel für internationale Jugendbegegnungen.

Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

Die Mittel im Titel Städtepartnerschaften sind für Zuwendungen an Städtepartnerschaftsvereine festgelegt. Für die Partnerschaft mit Kiryat Yam könnten bei Bedarf frei verfügbare Mittel des Titels (20 %, für Projekte, Delegationsreisen, etc.) verwendet werden.

Bezirk Mitte

Die Mittel zur Förderung der Städtepartnerschaften sind in 3300/52906 „Repräsentation, Empfänge, Feierlichkeiten und Kontaktpflege“ eingestellt. Die Bezirke setzen die Mittel entsprechend Ihrer Planungen eigenständig um.

Bezirk Neukölln

Die städtepartnerschaftlichen Aktivitäten werden aus den Repräsentationsmitteln des Bezirksbürgermeisters bestritten, die Höhe der jeweiligen Mittel orientiert sich an den für das jeweilige Jahr geplanten Aktivitäten mit den einzelnen Partnerstädten. Die BVV hat beschlossen, einen Schwerpunkt auf die Aktivitäten mit Bat-Yam zu legen, was vom

Bezirksamt umgesetzt wird. So ist für 2024 etwa die Begründung einer Schulpartnerschaft geplant.

Bezirk Pankow

Im Bezirkshaushalt sind keine Mittel speziell für Städtepartnerschaften festgelegt. Bei Bedarf werden Mittel des Repräsentationsfonds für alle Städtepartnerschaften nach Verfügbarkeit bereitgestellt.

Bezirk Reinickendorf

Kein extra ausgewiesener Titel im Haushaltsplan.

Bezirk Spandau

Hierzu sind Mittel in den Kapiteln des Bezirksbürgermeisters verortet.

Bezirk Steglitz-Zehlendorf

5.000,- €

Bezirk Tempelhof-Schöneberg

Es stehen in Kapitel 3310 Titel 52906 Mittel für die Pflege kommunaler Freundschaftsbeziehungen zur Verfügung, diese sind allerdings für alle 14 Städtepartnerschaften zu verwenden. Für 2025 wurde eine Zweckbindung von 25.000 € festgelegt, die zu nutzen sind für Aktivitäten aus Anlass der Jubiläen mit/von Barnet, Koszalin und Nahariya (Gründung Nahriyas).

8. Können die Bezirke Förderungen durch den Senat erhalten, um den Austausch zwischen den Städtepartnerschaften zu intensivieren?

Zu 8.:

Eine Förderung der Bezirke ist durch den Senat grundsätzlich nicht vorgesehen. In Einzelfällen ist eine finanzielle Unterstützung möglich.

Berlin, den 15. Mai 2024

Der Regierende Bürgermeister
In Vertretung

Florian Graf
Chef der Senatskanzlei